

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 46 (1971)

Heft: 12

Artikel: Anliegen eines Zustellbeamten

Autor: Härri, G.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-104052>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sehr geehrte Herren Architekten, Hausbesitzer und Liegenschaftenverwalter,

Sicher ist es Ihr Ziel, Ihren Hausbewohnern und Mietern ein wohnliches Heim zu gestalten, in welchem es sich möglichst reibungslos und störungsfrei leben lässt? Sehr oft sind es jedoch gerade kleine, anscheinend geringfügige Dinge, welche störend wirken können. So empfinden es zum Beispiel viele Hausmieter als ausserordentlich lästig, wenn sie wegen jeder Kleinigkeit am Postschalter anstehen müssen, nur weil kein Milchkasten vorhanden ist, oder wenn Postsendungen als unbekannt retourniert werden müssen mangels einwandfreier Hausglocken- bzw. Briefkastenananschrift. Vielleicht helfen Ihnen nachstehende Tips, Ihre Mieter noch besser zufriedenzustellen:

Briefkastenanlagen: Diese sollten im Hausgang so angebracht werden, dass sie gut zugänglich, gut sichtbar und gut beleuchtet sind. Wo die Tagesbeleuchtung zu schwach ist, sollte unbedingt eine Beleuchtung, z. B. mit Dreiminutendrucker, angebracht werden, damit der Postbote auch in den Wintermonaten die richtige Post in die richtigen Briefkästen legen kann.

Sehr nützlich für den Boten wie für die Hausfrau sind kleine Bänke unterhalb der Briefkastenanlage. Der Bote benutzt diese zum Abstellen und Verlesen der Post, die Hausfrau dagegen zum Abstellen der Einkaufstasche mit den inliegenden Briefkastenschlüsseln.

Die Briefkastentäfeli sollten klar und sauber beschriftet sein. Auch die Namen allfälliger Untermieter sollten noch Platz finden.

Speziell in Appartementhäusern ist es wichtig und nützlich, wenn auch sogenannte Milchkästen vorhanden sind, damit dort kleinere Buchsendungen, Warenmuster usw. untergebracht werden können. In solchen Appartements sollte besonders darauf geachtet werden, dass die Briefkasten- und Glockenbeschriftungen laufend im Stand gehalten werden. Sind z. B. 20 Briefkästen vorhanden und an jedem Briefkasten fünf verschiedene Namen aufgeführt, so wäre es für den Boten zweckdienlich, wenn entweder die Namen dem ABC nach aufgeführt wären, oder die Adresse so lauten würde: Herr M. Meier, Pflanzschulstr. 78/B 5. Das würde bedeuten,

dass dieser Adressat am Briefkasten Nr. 5 zu finden ist.

Die Briefkästen sollten auch breit genug sein für die Aufnahme der grossformatigen Frauenzeitschriften und Kataloge. Beliebt bei den Boten sind jene Briefkastenmodelle, bei welchen die Post schräg nach unten fällt, also automatisch nachrutscht. Geben Sie sich nicht mit einem billigen Modell zufrieden, Sie sparen am falschen Ort. Eine übersichtliche neuzeitliche Briefkastenanlage ist die beste Visitenkarte eines Hauses.

Bei geschlossenen Häusern muss die Briefkastenanlage so angebracht werden, dass die Bedienung von aussen her erfolgen kann. In diesen Fällen wäre aufwitterungsbeständiges Material zu achten, wobei auch die Briefkastenananschriften geschützt sein sollten vor Regen und Nässe.

Im übrigen sollte jedoch ein Türdrücker vorhanden sein, der es dem Boten erlaubt, ins Hausinnere zu gelangen.

Briefkastenanlagen an der Grundstücksgrenze ersparen dem Boten viel Zeit. Falls Sie über den richtigen Standort Ihrer neuen Briefkastenanlage im Zweifel sein sollten, fragen Sie doch bitte Ihre zuständige Kreispostdirektion an. Man wird Sie gerne beraten.

Glockenanlagen: Die Glockentafeln am Hauseingang sollten so angeordnet sein, dass daraus klar und deutlich ersichtlich ist, in welchem Stockwerk der gesuchte Mieter wohnt. Der Klingelknopf muss unterhalb des Namensschildes angebracht sein und nicht oberhalb, wie man es in Einzelfällen sieht. Die Namensschilder sollten aus wetterfestem Material hergestellt sein, so dass sie längere Zeit lesbar bleiben. Bei geschlossenen Türen sind auch Gegen sprechanlagen empfehlenswert, zwecks gegenseitiger Verständigung.

Die Hauseingangslampen dienen nicht nur der Zierde. Ihr Zweck ist es auch, dass man nachts die Glockenanschriften ablesen kann.

Lifts: Es empfiehlt sich, auch in den Lifts selbst Namensverzeichnisse anzubringen unter Angabe des Stockwerkes. Zur besseren Orientierung der Liftbenutzer ist es auch zweckmäßig, an den Liftwänden bzw. Lifttüren das jeweilige Stockwerk anzugeben.

Hausnummern: Diese sollten so ange-

bracht werden, dass sie von der Strasse her klar und deutlich lesbar und auch ersichtlich sind. Am besten sind beleuchtete Hausnummern. Denken Sie nebst dem Zustellboten auch an die Ausläufer, Taxis, Krankenwagen, Feuerwehr usw., welche ebenfalls dankbar sind, wenn sie Ihr Haus schnell finden können. Ihre Gartenanpflanzungen sollten so geplant werden, dass die Hausnummern später nicht durch Riesensträucher oder Efeuhänge überdeckt werden. Hausnummern für Hinterhäuser sollten mit einem Hinweispfeil versehen sein. Diese Hausnummern müssten aber am Vorderhaus angebracht werden, damit sie ebenfalls von der Strasse her ersichtlich sind.

G. Härry

Probleme mit Ihrer Liegenschaftsverwaltung

Als erfahrener Verwalter empfehle ich mich für eine sorgfältige und individuelle Arbeit.

Verlangen Sie eine erste unverbindliche Besprechung.

E. Schweizer
Treuhand u. Verwaltung
Gebhartstrasse 1
8404 Winterthur
052/27 57 34